

Exkursion nach Hamburg:

„Relevanz des Glaubens in einer internationalen und säkularen Gesellschaft“

Die gegenwärtige Situation der Christ*innen in Deutschland befindet sich im Umbruch. Die klassischen Konfessionen sind auf dem Rückzug und müssen sich mit anderen Religionen und Konfessionen arrangieren. Zugleich verliert die Kirche an gesellschaftlicher Bedeutung. Doch was zeichnet die zukünftige Epoche des Christseins in Deutschland aus und in welchen kirchlichen Arbeitsfeldern können Theolog*innen von übermorgen tätig werden? Diesen Fragen wollen wir uns im Rahmen einer Exkursion nach Hamburg nähern.

In der Hansestadt Hamburg können schon jetzt bestimmte Merkmale der zukünftigen Situation der römisch-katholischen Christen*innen in Deutschland benannt und erlebt werden. Die Christ*innen leben als Minderheit in einer säkular geprägten und internationalen Stadt und im Erzbistum Hamburg ist vom Reichtum der Kirche eher wenig zu spüren. Vor diesem Hintergrund scheint die römisch-katholische Kirche in Hamburg ein gutes Beispiel dafür zu sein, wie die flächendeckende Realität der römisch-katholischen Kirche in Deutschland in Zukunft aussehen wird. Unabhängig von den jeweiligen regionalen Besonderheiten erscheint es daher sinnvoll, sich als angehende*r hauptamtliche*r Kirchenmitarbeiter*in oder auch Theolog*in mit der Situation in Hamburg auseinanderzusetzen und sich konkret vor Ort mit der Frage nach der Relevanz des Glaubens in einer postmodernen und überwiegend säkular geprägten Gesellschaft zu beschäftigen.

Zeit: Pfingstwoche 21.05-24.05.2024

Unterkunft: Missionsakademie der Universität Hamburg

Di Abfahrt 13.45 Uhr Münster – Ankunft 16.00 Uhr Hamburg

Ablaufplan:

Tag	Zeit	Programmpunkt	Erklärung
Di	17.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen und erstes Zusammenkommen	Kennenlernen und Ziele der Exkursion herausarbeiten
Mi	08.00 10.00-13.00	Frühstück (Unterkunft) Rund um den Dom: Pastorale Formen Heute in einer diversen Stadt –	 Dr. Andree Burke und Mitarbeitende des Doms und der Caritas führen durch den Stadtteil St. Georg. Dabei wird deutlich, wie vielfältig der pastorale Raum rund um den Hamburger Dom ist. Auf der einen Seite des Doms gibt es

	<p>13.00-14.00</p>	<p>den Straßenstrich und viele Obdachlose, auf der anderen Seite des Doms befindet sich das queere Viertel HH. Dort gibt es auch eine queere Familienberatungsstelle der Caritas. Die Studierenden werden mit der Frage konfrontiert, wie pastorale Arbeit in einer so vielfältigen Stadt funktionieren kann.</p>
	<p>14.30</p>	<p>Imbiss und Gespräch im GV de EB HH</p>
	<p>15.30</p>	<p>Besichtigung EFL mit Adrian Giele</p>
	<p>Teestube Sarah → Rotlichtpastoral</p>	<p>In den Räumen des GV kommen wir zu einem Mittagsimbiss zusammen und es wird Raum geboten, mit den Referent*innen über die Zukunft der pastoralen Arbeit ins Gespräch zu kommen.</p> <p>Adrian Giele ist selbst Theologe und arbeitet in der Lebensberatung. Durch die Begegnung mit Herrn Giele wird eine andere Tätigkeit vorgestellt. Die Studierenden sind eingeladen, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, was pastorale Tätigkeit bedeutet und wie sie sich ihre berufliche Zukunft vorstellen.</p> <p>Gemeinsam mit Herrn Giele fahren wir nach St. Pauli. Dort besuchen wir die</p>

	17.00	Reflexion des Tages	Teestube Sarah. Ein Ort der Rotlichtpastoral. Wir sprechen mit dem Seelsorgeteam über ihre Arbeit.
	18.00	Abendessen/ Zeit zur freien Verfügung	
Do	08.00	Frühstück in der Unterkunft	Der zweite Tag beginnt mit dem Thema Internationalität. Die Pfarrei Klein Michel bietet dafür ideale Voraussetzungen, da sie für die internationale Seelsorge zuständig ist. In diesem Rahmen wird auch der dortige Pastoralreferent Gerrit Spallek über seine Dissertation "Gespräch und Spaziergang zur Gottessuche am Tor der Welt" mit den Studierenden ins Gespräch kommen.
	10.00	Besuch der internationalen Gemeinde „klein Michel“	
	12.00	Mittagessen → Autonom und Zeit zur freien Verfügung	
	14.00	Treffen	
	15.00-18.00	Seemannsmission	Eine weitere Form der pastoralen Arbeit im

			Rahmen der Internationalen Kirche ist der Besuch der Seemannsmission „Stella Maris“ Neben einer Rundfahrt über das Hafengelände wird die Arbeit des Teams kennen gelernt.
	18.00	Reflexion	
Fr.	08.00 Frühstück		
	10.00 Abfahrt		